

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 87/88 (1926)  
**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Ueber die Zusammenschaltung von Wasserturbinen. — „Deutschland ans der Vogelschau“. — Nichtrostender Stahl. — Kohlensilo der Papier- und Cartonagefabrik Deisswil bei Bern. — Unterwassertunnel zwischen New York und New Jersey. — Zur Ausstellung: „Ingenieur- und Industriebauten“ im Kunstgewerbemuseum Zürich. — Heimatschutz. — Miscellanea: Ueber die Entwicklung der Kompressoren im Jahre 1925. Die Entwicklung der Pumpen im Jahre 1925. Modellversuche zur Ermittlung des

Winddruckes auf hohe Gebäude. Fortbildungskurse an ausländischen Technischen Hochschulen. Ausbau der Wasserkräfte in den Vereinigten Staaten von Amerika. Eidgen. Kommission für historische Kunstdenkämler. Dritte internationale Automobil-Ausstellung in Genf. Eisenbahnmuseum in Holland. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Sektion Bern des S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. S. T. S.

## Ueber die Zusammenschaltung von Wasserturbinen.

Von Prof. R. THOMANN, Lausanne.

Nützt eine Wasserkraftanlage die ganze zur Verfügung stehende Wassermenge aus oder kann der Ueberschuss zu Zeiten kleiner verlangter Leistung aufgespeichert werden, so sollten die Turbinen das verfügbare Wasser möglichst gut ausnützen. Diese Forderung ist auch leicht zu erfüllen, solange es sich um Turbinen handelt, deren Wirkungsgrad innerhalb des Anwendungsgebietes mit der Wassermenge nicht stark wechselt (Peltonturbinen, Francisturbinen von nicht zu hoher spezifischer Drehzahl). Bei solchen wird die Gesamtbelastung auf die einzelnen Gruppen des Werks einfach gleichmässig, oder, falls die Einheiten ungleich stark sind, im Verhältnis der Höchstbelastungen verteilt. Diese Betriebsweise ist für die elektrischen Maschinen die günstigste, die Einstellung der Regulatoren zu ihrer Verwirklichung ist einfach, und man erfüllt, wie gezeigt werden wird, die oben aufgestellte Forderung bester Ausnützung.

Später wird die kleine Turbine abgestellt und die grosse so lange allein in Betrieb gehalten, bis auch sie ganz geöffnet werden kann. Dann wird die kleine Turbine von neuem zugeschaltet und mit der grossen zusammen geöffnet bis beide voll belastet sind.

Es sind nun die beiden Fragen zu untersuchen:

- 1) Wann ist die kleine Turbine durch die grosse zu ersetzen, und wann ist die kleine zur grossen zuzuschalten?
- 2) In welcher Art sind die Wassermengen der Turbinen gegen einander abzustimmen, wenn sie beide zusammen laufen?

### Das Zu- und Abschalten der Turbinen.

In Abbildung 1 sind die Wirkungsgrade der vorerwähnten beiden Turbinen in Funktion der Wassermenge aufgetragen. Werte, die sich auf die kleine Turbine beziehen, tragen den Index  $a$ , solche die sich auf die grosse beziehen, den Index  $b$ . Die verfügbare Wassermenge ist mit  $Q$ , die von den Turbinen verarbeitete mit  $Q_a$  bzw.  $Q_b$  bezeichnet;  $\eta$  bedeutet den Wirkungsgrad, mit dem die zur Verfügung stehende Wassermenge ausgenutzt wird,  $\eta_a$  den Wirkungsgrad der kleinen,  $\eta_b$  den der grossen Turbine.

Angenommen die verfügbare Wassermenge wachse von ihrem Kleinstwert an, so wird sie zuerst durch die kleine Turbine entsprechend der Wirkungsgradkurve  $\eta_a$  ausgenutzt werden. Steigt sie über den Höchstwert der Turbine  $a$  hinaus, so könnte man versucht sein, die kleine Turbine  $a$ , wie dies in der Praxis oft geschieht, sofort aus- und dafür die grosse Turbine  $b$  einzuschalten; allein ein Blick auf die beiden Wirkungsgradkurven zeigt, dass unter diesen Umständen der Wirkungsgrad unvermittelt von 83 auf 60 % abfallen würde und dass es zweifellos besser ist, die kleine Turbine noch eine zeitlang im Betrieb zu halten, trotzdem ein kleiner Teil des Wassers unausgenutzt abfließen wird. Es ist nun die Wassermenge zu bestimmen, bei der die Umschaltung von der kleinen auf die grosse Turbine ohne Verlust vor sich gehen kann; es ist dies diejenige, bei der die grosse Turbine gleiche Leistung auf bringt, wie die kleine. Man könnte zu diesem Zweck die Leistungskurven der Turbinen aufzeichnen und die der grossen mit der Horizontalen durch den Endpunkt der Kurve der kleinen schneiden; doch ist der gesuchte Wert der Wassermenge auch leicht an Hand der Wirkungsgradkurven zu bestimmen. Ist die kleine Turbine allein in Betrieb, die verfügbare Wassermenge  $Q$  jedoch grösser als die durch die Turbine fliessende  $Q_a$ , so ist die Nutzleistung der Anlage in PS

$$N_a = \frac{\gamma Q_a H}{75} \eta_a$$

die verfügbare dagegen

$$N_Q = \frac{\gamma Q H}{75}$$

der Wirkungsgrad bezogen auf die verfügbare Wassermenge der Anlage also

$$\eta = \frac{Q_a \eta_a}{Q}$$

$$Q \eta = Q_a \eta_a$$

$\eta$  in Funktion von  $Q$  aufgetragen ergibt demnach eine gleichseitige Hyperbel durch den Endpunkt von  $\eta_a$ ; Punkte der Hyperbel sind in bekannter Weise leicht zu bestimmen

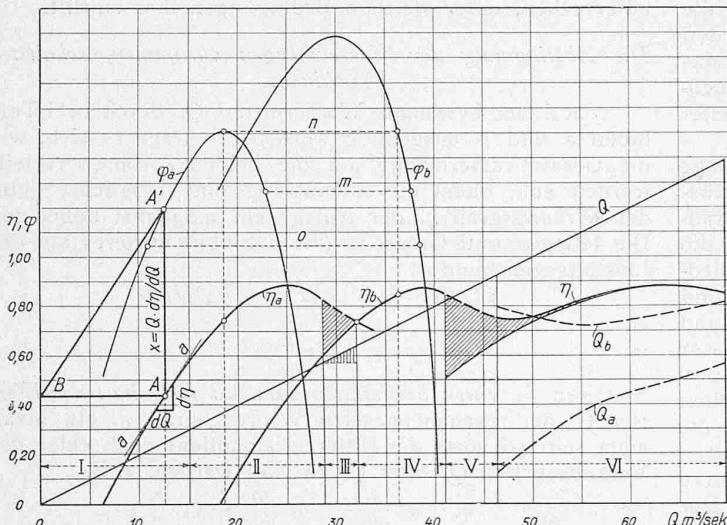


Abb. 1. Kurven der Wassermenge  $Q$ , des Wirkungsgrades  $\eta$  und des Ausdrucks  $\varphi = \eta + Q d\eta/dQ$  für zwei Propellerturbinen: a) mit  $n_s = 600$  und für  $Q_{max} = 28,5 \text{ m}^3/\text{sek}$ ,  
b) mit  $n_s = 720$  und für  $Q_{max} = 41,0 \text{ m}^3/\text{sek}$ .

Zonen I und II: Turbine a allein, nützt die ganze verfügbare Wassermenge aus.  
Zone III: Turbine a allein, Ueberschusswasser.  
Zone IV: Turbine b allein, nützt die ganze verfügbare Wassermenge aus.  
Zone V: Turbine b allein, Ueberschusswasser.  
Zone VI: Turbinen a und b arbeiten stets so zusammen, dass  $\varphi_a = \varphi_b$ .

Die Verhältnisse ändern sich jedoch, sobald es sich um Turbinen handelt, deren Wirkungsgrade, in Funktion der Wassermenge aufgetragen, spitze, vom Maximum nach beiden Seiten rasch abfallende Kurven ergeben, wie sie z. B. mit Propellerrädern hoher spezifischer Drehzahl erhalten werden. Hier könnten bei der üblichen Weise der Zu- und Abschaltung der verschiedenen Einheiten nicht unerhebliche Verluste entstehen, und es ist daher die Frage zu erörtern, unter welchen Bedingungen die bisherige Schaltungsart beibehalten werden kann, wann und wie sie geändert werden soll.

Um die Untersuchung mit dem allgemeinen Fall beginnen zu können, sei eine Anlage mit zwei Turbinen verschiedener Höchstleistung und verschiedener spezifischer Drehzahl (600 bzw. 720) vorausgesetzt. Bei kleiner Wassermenge läuft die kleine Turbine allein, bis die verfügbare Wassermenge derjenigen der vollen Öffnung entspricht.